

NABU: Geplanter Windpark am Mühlenberg bei Herzhausen schadet dem Nationalpark

Waldeck-Frankenberg: Als hessenweit eklatantesten Fall einer Fehlplanung von Windenergieanlagen (WEA) hat der NABU Waldeck-Frankenberg den Standort am Mühlenberg bei Herzhausen bezeichnet. Zur Begründung verweist der Naturschutzverband auf die unmittelbare Nähe von Hessens einzigem Nationalpark mit seinem Teilstatus als Weltnaturerbe. Nach der Erweiterung des Nationalparks sei der WEA-Standort nur knapp 1000 m von der Nationalparkgrenze entfernt!

Der NABU verweist auf den Baustopp, den kürzlich der Hessische Verwaltungsgerichtshof für einen geplanten Windpark bei Trendelburg-Langenthal verhängt hat, u. a. weil dieser Standort an ein FFH- Gebiet grenzt, das zum Teil auch NSG ist. Erst recht - so der NABU - sollte die Nähe zum Nationalpark ein Ausschlussgrund für den Standort Mühlenberg sein!

Dazu NABU-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider (Laisa): "Für die Artenvielfalt des Nationalparks sind die Wechselbeziehungen zwischen dem Großschutzgebiet und einem ökologisch intakten Umfeld von enormer Bedeutung."

Schneider berichtete, dass der NABU Waldeck-Frankenberg im Rahmen des Genehmigungsverfahrens sehr fundierte naturschutzfachliche Einwendungen im Umfang von 70 Seiten erhoben habe. Der Schwerpunkt der NABU-Stellungnahme liege auf den Arten Schwarzstorch und Rotmilan, beziehe aber auch andere windkraftsensible Arten ein. Mit seiner rein ehrenamtlich erarbeiteten Expertise könne der NABU nachweisen, dass das im Auftrag der Investoren erstellte Gutachten gravierende naturschutzfachliche Mängel aufweise.

Im Gegensatz zu den Gutachtern verfüge der NABU über langjährige Kenntnisse. Die Ornithologinnen und Ornithologen des NABU hätten sogar noch in diesem Frühjahr ergänzende Untersuchungen durchgeführt. Schneider: "Obwohl die Brutsaison erst am Anfang ist, belegen auch die aktuellen Daten dass der Bereich des Mühlenbergs intensiv von Schwarzstörchen und Rotmilanen genutzt wird." Zahlreiche akribisch dokumentierte Überflüge des geplanten WEA-Standorts durch die windkraftgefährdeten Vogelarten belegten erneut, dass der Bau der WEA im direkten Umfeld des Nationalparks Kellerwald-Edersee ein erhöhtes Tötungsrisiko für die geschützten Arten bedeuten würde.

Die belegte Tötungswahrscheinlichkeit dürfe nach einem aktuellen Urteil des Europäischen Gerichtshof (EuGH) nicht hingenommen werden.

Beispielhaft verweist der NABU darauf, dass es 2020 im Nationalpark drei erfolgreiche Schwarzstorch-Brutpaare gab. Das sei ein sensationell hoher Wert, denn diese Siedlungsdichte entspreche der in dem berühmten Urwald von Białowieża in Polen. Die Zahl der Schwarzstorchbrutpaare im Nationalpark Kellerwald Edersee entspreche zudem einem Viertel des gesamten Brutbestands im Kreis Waldeck-Frankenberg. Die heimlichen Waldstörche finden im Nationalpark selbst nicht genügend Nahrung, sondern sind auf dessen Umfeld angewiesen. In seiner Stellungnahme habe der NABU deshalb die Nahrungsräume im Bereich des Mühlenbergs kartenmäßig erfasst.

Zum Rotmilan berichtet Wilhelm Bressler, NABU Vöhl, dass der NABU 2020 elf relevante Reviere erfasst habe gegenüber vier der Gutachter. Somit sei der Bereich des Mühlenbergs ein Schwerpunktgebiet dieser Art, für die Deutschland eine besondere Verantwortung hat. Im selben Jahr registrierten die NABU-Mitarbeiter über 1000 Flugaktivitäten des Rotmilans im Bereich des Mühlenbergs, davon ein Drittel über dem Plangebiet.

Nicht nachvollziehen kann der NABU die Aussage der Gutachter, die Auswirkungen der geplanten WEA auf die landschaftsgebundene Erholung seien gering. Diese Aussage lässt nach Meinung des NABU außer Acht, dass die Anlagen das Landschaftserlebnis der Nationalpark-Besucher von einer ganzen Reihe markanter Aussichtspunkte her erheblich beeinträchtigen würde, zum Beispiel: Hagenstein, Hochstein, Quernst und Himmelsbreite, deren Parkplatz Ausgangspunkt zum Bereich des Weltnaturerbes ist.

Schneider, der auch Mitglied des NABU-Landesvorstands ist, berichtet, dass dieser sich der Stellungnahme des Kreisverbands angeschlossen hat.